



Herausgegeben vom

Förderverein für Kindergottesdienst e.V.

c/o RPI

Blumenstr. 5-7

76133 Karlsruhe

Tel. 0721/9175-418, Fax 0721/9175-25418

<http://www.kigo.de>



Petrus und Johannes heilen den Gelähmten

Puppenspiel zu Apostelgeschichte 3,1-9

Vorhang

Szene 1: Oma will nicht wieder aufstehen

Seppl und Kasper begegnen sich im Krankenhausflur

- Seppl:** Du Kasper, wie geht es deiner Großmutter ?
- Kasper:** Ganz schlimm! Sie liegt da im Bett und kann nicht mehr aufstehen.
- Seppl (heult):** Und alles ist meine Schuld ! Wenn ich sie doch nur nicht mit meinem Fahrrad umgefahren hätte!
- Kasper:** Du warst bestimmt nicht schuld. Der Arzt hat gesagt, sie hat einen Schlaganfall gehabt. Der ist durch den Schock nach dem Sturz ausgelöst worden.
- Seppl:** Hier Kasper, ich habe mein ganzes Taschengeld mitgebracht, damit kannst du ihr einen riesigen Blumenstrauß kaufen.
- Kasper:** Lass mal stecken. Geld und Blumen lassen sie auch nicht aufstehen.
- Seppl:** Aber, was können wir tun? Nur zuschauen?
- Krankenschwester (tritt hinzu):** Sie besuchen könnt ihr, regelmäßig. Und ihr gute Geschichten erzählen.
- Kasper:** Aber sie ist doch schwerhörig.
- Krankenschwester:** Nur manchmal, wenn um sie herum solch ein Lärm ist und alle durcheinander reden.
- Kasper:** Kennst du denn eine gute Geschichte?
- Krankenschwester:** Ich glaube ja. Es ist eine Geschichte von Gott. Passt auf!

Szene 2: An der schönen Pforte des Tempels

1. Bild

Petrus und Johannes auf dem Weg zum Gottesdienst in den Tempel

- Petrus:** Beeil dich, Johannes, wir kommen sonst zu spät.
- Johannes:** Ich kann nicht so schnell laufen, ich bin noch so schwach. Ich habe seit Tagen nichts Vernünftiges gegessen.
- Petrus:** Hat dir die Gemeinde nichts gegeben, als du sie neulich zur Bibelstunde besucht hast?
- Johannes:** Das ist ja das Gemeine. Immer wenn ich eine Kirchengemeinde besuche, haben die schon gegessen. Und wenn ich dann endlich mit der Predigt fertig bin, sagen die, wir haben es jetzt aber eilig, wir müssen heim.
- Petrus:** Predigst du so lange oder traust du dich nicht zu sagen, dass du Hunger hast?
- Johannes:** Ich traue mich nicht, die haben ja selber so wenig.
- Petrus:** Du brauchtest eben jemand, der für dich sorgt. Wie jener Gelähmte dort, der gerade von seinen Freunden auf die Tempelstufen getragen wird.

2. Bild

Zwei Männer tragen auf einer Bahre den Gelähmten herein und versuchen ihn behutsam auf den Tempelstufen abzusetzen.

- Gelähmter:** Aua, aua, nicht so schaukeln, mir wird ja so schwindelig.
- 1. Träger:** Immer hast du etwas zu meckern. Mal sind wir behutsam, dann schreist du: „Macht schneller“.
- 2. Träger:** Und machen wir schnell, dann beklagst du dich über die Erschütterungen.
- Gelähmter:** Habt ihr die Betteldose dabei?
- 2. Träger:** Ja, mein Lieber.
- Gelähmter:** Habt ihr auch Wechselgeld darin, es muss ordentlich klappern.
- 1. Träger:** Wir haben kein Wechselgeld drin, du hast ja gestern Abend alles in der Wirtschaft vertrunken.
- Gelähmter:** Geklaut habt ihr es mir, geklaut, hinter meinem Rücken, ich kann mich ja nicht wehren.
- 2. Träger:** Jetzt ist aber Schluss, alter Hinfuß. Sieh zu, wie du ohne uns heute fertig wirst!

Sie setzen die Trage unsanft ab und verschwinden.

- Gelähmter:** Das könnt ihr doch nicht tun, ihr Lumpenpack, Verbrecher, Räuüüüüüü....
- Hohepriester:** *(läuft eilig vorbei und lässt ein großes Geldstück in die Betteldose fallen)*
- Gelähmter:** Oh, hoher Herr, habt Ihr gut geschlafen? Wie geht es der teuersten Gattin? Vielen Dank für die großzügige Spende.
- Hohepriester:** Wie geht es denn uns heute, lieber Jonathan? Ein Silberstück habe ich doch immer übrig.
- Gelähmter:** Danke, vielen Dank.
- Frau:** Hier, nimm diese Münzen, *(flüstert)* mein Mann darf es nicht sehen.
- Gelähmter:** Einen wunderschönen Tag, gute Frau.
- Kaufmann:** Hier, mein letzter Rest, mehr habe ich heute nicht dabei.
- Gelähmter:** Gehen die Geschäfte so schlecht?
- Kaufmann:** Nur nicht frech werden!
- Priester:** Aber, aber, Herr Kaufmann, warum so böse, einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.
- Gelähmter:** Stimmt. Mir etwas geben, löst bei euch wahre Freudensprünge aus. *(leise)* Aber ich wäre froh, wenn ich wirklich springen könnte, dann brauchte ich die ganzen Spenden nicht.

Petrus und Johannes nähern sich dem Gelähmten und bleiben vor ihm stehen.

- Gelähmter:** Was glotzt ihr mich so an? Was wollt ihr von mir. Gebt mir ein paar Silbergroschen und geht weiter, der Gottesdienst hat schon angefangen.
- Petrus:** Gold und Silber habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh!

Gelähmter: Was soll denn dieser Spruch? Ich und aufstehen? Ich bin gelähmt, seit ich geboren wurde. Das seht ihr doch. Also keine Sprüche, gebt mir Geld oder verschwindet.

Johannes: Jesus macht keine Sprüche. Komm, steh auf.

Gelähmter: Lasst mich in Ruhe und verschwindet. Au, au, ich spüre es in meinen Gelenken.

Petrus: *(streckt die Hand aus)* Komm, ich helfe dir auf.

Gelähmter: Lass deine dreckigen Finger von mir! Rühr mich nicht an!

Johannes: *(fasst ihn unter)* Nun komm schon und steh auf.

Gelähmter: Nein!

Mit einem Ruck stellen die beiden Apostel den Gelähmten auf die Füße. Er wackelt ein bisschen aber fällt nicht um.

Petrus: Siehst du, nun kannst du stehen. Und nun versuche, dich ein bisschen zu bewegen.

Gelähmter: Ich kann nicht, ihr müsst mich halten, sonst falle ich die Treppen hinunter.

Johannes: Du fällst nicht hinunter. Im Übrigen, du sagtest doch, wir müssten uns beeilen, um in den Gottesdienst zu kommen. Also, mach's gut.

Beide gehen weiter und lassen den Gelähmten stehen. Der humpelt hinterher.

Gelähmter: Wartet, wartet, ihr könnt mich doch nicht allein lassen. Im Namen dieses Jesus: Bleibt hier.

Petrus: Komm hinterher, wir warten im Tempel auf dich, wir halten noch einen Platz frei.

Gelähmter: Das geht doch nicht, das geht doch nicht, das geht – doch? Ich kann ja laufen! Wahnsinn, ich kann laufen! Wartet, ich komme.

Er läuft, immer schneller und sicherer hinter den Aposteln hinterher und verschwindet wie sie in der großen Tempeltür.

Szene 3: Im Tempel

Der Hohepriester, der Priester, der Kaufmann und die Frau singen, mit dem Rücken zum Publikum, „Großer Gott wir loben dich.“ Der Gelähmte steht plötzlich hinter ihnen und singt laut, aber falsch mit. Plötzlich ist alles still, nur der Gelähmte singt noch.

Gelähmter: *(singt)* ... wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du, du, du

Priester: Jonathan! Du hier im Tempel?

Hohepriester: Wer hat dich hierher gebracht?

Gelähmter: Ich selber, ich habe mich hierher gebracht.

Kaufmann: Ein Simulant, ein Betrüger, gib sofort mein Geld wieder her!

Frau: Ein Wunder! Ein großes Wunder!

- Hohepriester:** Ich glaube nicht an ein Wunder. Da steckt etwa anderes dahinter. Sag, Jonatahn, wer hat dich Laufen gelehrt?
- Gelähmter:** Das waren zwei Männer, die sagten etwas von Jesus Christus, und dann hoben sie mich auf, ja, sie rissen mich hoch und ich konnte wieder laufen.
- Hohepriester:** Jesus sagst du? Ist dieses Christenpack schon wieder in unserem Tempel? Wache herbei, ergreift mir diese sauberen Christen.

Petrus und Johannes treten hinzu.

- Johannes:** Ihr braucht nicht lange zu suchen, vor allem müsst ihr wegen uns den Gottesdienst nicht unterbrechen. Wo Gott gelobt wird, da werden auch Menschen wieder gesund. Oder glaubt ihr nicht an die Kraft Gottes?
- Priester:** An Gottes Kraft schon, aber nicht an Jesus!
- Petrus:** Was macht das schon für einen Unterschied! Jesus weiß um die Kraft Gottes.
- Hohepriester:** Wusste, wusste, Jesus ist tot. Und euch lasse ich verhaften. Es wäre ja noch schöner, wenn jeder daher kommen könnte, und kranke Menschen wieder gesund machen würde. Abführen!

Ein Soldat kommt herbei und führt Petrus und Johannes ab. Der Priester und der Hohepriester folgen. Jonathan, der ehemals Gelähmte, bleibt allein auf der Bühne zurück.

- Gelähmter:** Ich verstehe die Welt nicht mehr. Jahr für Jahr musste ich hier liegen und betteln. Die Leute haben sich über mich geärgert, weil sie nicht pünktlich in die Kirche kamen. Jetzt, wo ich laufen kann, ist es auch nicht recht. Ich glaube, die Menschen wollen gar nicht, dass Gott hilft und es Menschen, die lange haben leiden müssen, gut geht.

Szene 4: Wieder im Krankenhaus

- Seppl:** Das war eine schöne Geschichte. Ich werde gleich zur Oma gehen und sie erzählen. Vielleicht wird sie dann wieder gesund. Ob Gott heute auch noch Menschen hilft und sie gesund macht?
- Krankenschwester:** Bestimmt. Aber vielleicht ist jeder Mensch, der gesund ist, der laufen kann, ein Wunder.
- Kasper:** Aber wenn Gott alle Menschen wieder gesund macht, dann brauchen wir keine Krankenhäuser und keine Krankenschwestern, dann wärst du ja arbeitslos.
- Krankenschwester:** So dumm kann nur ein Kasper daher schwätzen. Denn erstens: sind es immer noch Menschen, die in Gottes Auftrag die Menschen pflegen und gesund machen, wie die Ärzte oder ich und zweitens: Auch kranke Menschen hat Gott liebt, und er allein weiß wirklich, warum sie krank sind!

Vorhang

- Liedvorschlag:** Hört wen Jesus glücklich preist (Kindergesangbuch, Nr. 53)
Vers für Vers zwischen den Szenen singen.